

Mansfelder Zeitung

LOKALREDAKTION · SANGERHÄUSER STRASSE 1-3 · 06295 LUTHERSTADT EISLEBEN · TELEFON 0 34 75 / 61 46 10

LOKALES

Sammler stellt 200 Kameras aus DDR-Produktion aus

MUSEUM Schau zeigt Fototechnik, Naturaufnahmen und fotorealistische Porträts.



Dicht gedrängt standen die Besucher, als Museumsleiter Hans-Jürgen Radam die Ausstellung eröffnete.

FOTOS (2): JÜRGEN JÄSCHEK

VON HELGA LANGELÜTTICH

HETTSTEDT/MZ - Eine überwältigende Resonanz hat die Eröffnung der Ausstellung „Fototechnik“ am Pfingstsonntag im Mansfeld-Museum Hettstedt gefunden. Das Museum und der Förderverein zeigten Fotoapparate aus DDR-Produktion aus der Sammlung von Bertold Schorndorf aus Rollsdorf.

Als Hans-Jürgen Radam, Leiter des Museums, die erste große Veranstaltung nach dem Trägerwechsel eröffnete, standen die Besucher dicht gedrängt in den beiden Ausstellungsräumen. Wie Radam sagte, solle diese erste Schau der Auftakt für ein vielseitiges kulturelles Wirken gemeinsam mit den städtischen Vereinen sein. So habe man bei dieser Veranstaltung bereits mit dem Gangolf-Verein zusammengearbeitet. „Eine Stadt, die ihre Kultur verliert, verliert ihr Ansehen. Und dem wollen wir entgegenwirken“, so Radam.

Bertold Schorndorf (63) erzählte, wie er zu seiner riesigen Sammlung von Fotoapparaten gekommen ist: Eigentlich habe er 2003 lediglich zur Dekoration eine alte Holzkamera kaufen wollen. Auf eine Suchanzeige in der Presse erhielt er dann aber so viele Angebote, dass er binnen kurzer Zeit Besitzer von Hunderten alter Kameras und Zubehör wurde, ihn das Sammlerfieber packte und er mit Hilfe von Kennern und Literatur selbst umfassende Kenntnis der Geschichte der Fotografie erlangte.

Zur Zeit besitzt er nach eigener Aussage mehr als 1000 Kameras. „Und jede hat ihre eigene Geschichte“, sagte der Sammler, der im Mansfeld-Museum etwa 200 seiner Fotoapparate aus DDR-Produktion ausstellt. Eine Vitrine ist Leihgaben von Privatleuten vorbehalten. Hier ist unter anderen eine Plattenkamera im Format 9 x 12 zu bewundern, die ein Vorfahre von A. Dörfer aus Leimbach als Kriegsberichterstatte im Ersten Weltkrieg benutzt hatte.

Doch was ist eine Kamera ohne Fotos? Hier konnte Gerda Probst vom Gangolf-Verein helfen: Die Hobby-Fotografin stellte einen Teil ihrer Fotos mit dem Titel „Alles gelb!“ aus. „Dazu haben mich die herrlich blühenden Rapsfelder inspiriert“, erklärte sie, und diese Farbe dominiert ihre wunderschönen Naturaufnahmen, bei denen sie zum Teil mit der Belichtung experimentierte. Michaela Horlbog, Malerin aus Helbra, stellte als Kontrast ihre Fotorealistischen Porträts zur Verfügung.



Zu sehen sind Fotoapparate aus der Sammlung von Bertold Schorndorf.

Aber es gab nicht nur ein Fest fürs Auge, sondern auch für die Ohren: Auf dem Bechstein-Flügel im Schönen Saal bewies die St. Petersburger Pianistin Tatjana Kolyunova mit Werken von Mendelssohn und Glinka vor einem begeisterten Publikum ihr Können. Anschließend begleitete sie einen von Chronist Erich Graf vorgeführten Stummfilm der 30er Jahre, der die schwere Arbeit der Hütten- und Bergarbeiter zeigte, mit bekannten Musical-Melodien - ein reizvolles Kontrastprogramm: leichte Melodien zu schwerster Arbeit. Hier wurde bei vielen Zuhörern der Wunsch laut, dass es wieder regelmäßige musikalische Unterhaltung im Museum geben möge.

In den Pausen konnten sich die Besucher den Nachbau der ersten deutschen Dampfmaschine Watt'scher Bauart vorführen lassen, und auch das Außengelände wurde rege genutzt. Das Museum kann mittwochs bis freitags von 10 bis 16 Uhr sowie an jedem 1. und 3. Wochenende im Monat samstags von 12 bis 16 Uhr und sonntags von 10 bis 16 Uhr besichtigt werden.

Anmeldungen für Gruppenführungen unter Telefon.:
03476/20 07 53 oder 2008 09; E-Mail: mansfeldmuseum@web.de

Anmerkung:

Zu den Darbietungen der Pianistin Tatjana Kolyunova wird im vorstehenden Artikel ausgeführt: **“Anschließend begleitete sie einen von Chronist Erich Graf vorgeführten Stummfilm der 30er Jahre.“**

> Der Filmvortrag wurde aber erarbeitet und vorgeführt von Herrn Jürgen Graf <

Hier ist der ehrenwerten Lokalreporterin ein Fehler unterlaufen oder man hat es ihr falsch gesagt. Ein Fehler, den man ihr gerne verzeiht. Es ist bewundernswert wie die alte Dame trotz ihrer 80 Jahre immer noch, seit vielen Jahren vital und in geistiger Frische von Veranstaltung zu Veranstaltung in unserer Heimat eilt, um darüber zu berichten

Wir, das Team der Internetseite <http://www.hettstedt-burgoerner.de>, möchten Ihr dazu weiterhin Gesundheit und Schaffenskraft wünschen.

Für den Sammler bearb. E.G. /Chronist - Mai 2010